

KOMMENTAR

von Jochen Berger

Jetzt sind Coburgs Theater-Fans gefragt

Wie auf die Worte des Oberbürgermeisters reagiert werden sollte.

An Tagen wie diesen“ sang das versammelte Ensemble mit lautstarker Unterstützung des Publikums ganz am Schluss der Theater-Gala als passende Zugabe eines besonderen Abends zum Abschied vom Landestheater (siehe Seite 3). An solchen Abenden wird besonders deutlich, welchen Stellenwert das Landestheater für Coburg besitzt – weit über das kulturelle Angebot hinaus. Wie in einem Brennglas werden bei solchen Anlässen Haltungen und Einstellungen deutlich.

Wer immer noch gehofft haben mochte, das Coburger Stadtoberhaupt könnte die anstehende, aber weiterhin nicht unumstrittene Generalsanierung des Landestheaters zur Chefsache oder gar zur Herzensangelegenheit erklären, dürfte endgültig desillusioniert worden sein. Aktuell sei noch nicht klar, „ob und wann der Vorhang wieder auf geht“ erklärte der Oberbürgermeister. Kein Appell, diese schwierige Aufgabe gemeinsam anzupa-

cken, kein Versprechen, sich persönlich für diese Aufgabe stark machen zu wollen.



Damit aber ist endgültig klar angesichts der zu erwartenden Diskussionen über die Generalsanierung bei derzeit hochgerechneten 360 Millionen Euro Kosten inklusive eines hohen Risiko-Zuschlags: Theater-Fans in der Region sollten sich nicht auf die zentralen kommunalen Entscheidungsträger allein verlassen. Theater-Fans müssen jetzt selber handeln.

Wie das geht? Eigentlich ganz einfach – indem sie das Landestheater in der Ausweichspielstätte namens Globe besonders eifrig besuchen. Zuschauer-An-drang im Globe ist das beste Argument für eine Generalsanierung, weil es den Stellenwert des Landestheaters für das Kulturleben der Region verdeutlicht. Ganz zu schweigen davon, dass der Freistaat bereit ist, mehr als 200 Millionen Euro in das Thema Generalsanierung zu investieren.